

**IDAR-  
OBERSTEIN  
SCHMÜCKT SICH  
2014**

# IDAR- OBERSTEIN SCHMÜCKT SICH

## 2014



Carmen Hauser, „Schattenwelt 4“, Brosche, 2012, Erde, Harz, Silber geschwärzt, Rubin, Smaragd, Foto: ©Karin Drochner

### Die Edelsteinstadt Idar-Oberstein

Die Edelsteinstadt Idar-Oberstein, seit dem 19. Jahrhundert eines der deutschen Zentren der Bijouterie, entpuppt sich auch als Zentrum für zeitgenössischen Künstlerschmuck.

Neben Hunderten von Edelsteinmanufakturen und -handlungen, die die Weltgeltung der Stadt begründen, macht eine quicklebendige Schmuckszene zunehmend von sich reden. Aus dem Dunstkreis der Hochschule Trier, Fachrichtung Edelstein und Schmuck und der Jakob Bengel-Stiftung ist eine bunte Vielfalt an Schmuckausstellungen, Schmuckforen und -projekten hervorgetreten, die Neugier, ästhetische Offenheit und die Bereitschaft zum internationalen Diskurs über Schmuck ausstrahlen.

Idar-Oberstein – ein Zentrum für Schmuck in Deutschland zeigt sein Gesicht.

### Öhuloss Luftschloss

#### Magische Szene Tallinn

Zum zweiten Mal werden Arbeiten der äußerst vitalen Schmuckszene Tallinn (Estland) in Idar-Oberstein gezeigt. Auch die neuen Arbeiten der Öhuloss-Gruppe fokussieren die ästhetischen Dimensionen der Edelsteine. Zu sehen sind Werke von spiritueller Kraft, die nicht nur in der estnischen Mythologie und Geschichte wurzeln, sondern auch die Magie der baltischen Landschaft spiegeln. Beteiligte KünstlerInnen: Kadri Mäik, Piret Hirv, Tanel Veenre, Eva Margus-Villems, Kristina Laurits, Villu Plink.

27. November 2013 – 09. März 2014 in der Villa Bengel



Eve Margus-Villems, „Rubrum“, Brosche, graviertes Feueropal, Weißgold

### 40 Artists in Residence

#### Die Kollektion der Bengelstiftung

In Kooperation mit der Hochschule Trier lädt die Jakob Bengel-Stiftung seit Mai 2006 renommierte Schmuckkünstlerinnen und -künstler zu einem Arbeitsaufenthalt als „Artists in Residence“ nach Idar-Oberstein ein. Alle der inzwischen 40 Artists in Residence haben der Jakob Bengel-Stiftung nach Abschluss des Aufenthalts ein Schmuckstück als Dauerleihgabe überlassen. Diese so zusammengetragene Kollektion reflektiert die Atmosphäre der denkmalgeschützten Schmuckmanufaktur und der in Idar-Oberstein allgegenwärtigen Welt der Edelsteine aus der Perspektive und im Werk der einzelnen Künstlerinnen- und Künstlerpersönlichkeiten.

8. April – 10. Mai 2014 in der Villa Bengel



Francis Willemsijn, „Roads“, 2013, Brosche, Haselnuss, Eiche, Stein; Foto: Francis Willemsijn

### Die Sammlung Harald Wild

#### Uhrenketten, Chatelaines und Charivaris aus Idar-Oberstein

Im 19. Jahrhundert führte der technische Fortschritt zu einem neuen Zeitverständnis. Die Uhr wurde zum exponierten und ständigen Begleiter des Menschen, vergleichbar mit dem heutigen Smartphone. Nicht allein die Uhr – ihr Aussehen und Wert – war von Bedeutung, sondern es galt sie mit entsprechendem Beiwerk zu inszenieren. Industrie und Handwerk bemühten sich, aufwendigen Schmuck für die Uhr – die so genannten Chatelaines oder Charivaris – für einen breiteren Markt zu produzieren. Im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts etablierten sich auch in Oberstein zunehmend Fabriken, die maschinell Ketten herstellen konnten. Dies führte auch zu Produkten, die zur Verschönerung der einfachen Uhrenkette beitrugen – für jeden Geldbeutel. Anhand des Uhrenschmucks lässt sich die Erfolgsgeschichte von Jakob Bengel, der 1873 eine Uhrenkettenfabrik gründete, sowie das Zuliefergeschäft hiesiger Handelshäuser nachzeichnen. Die Ausstellung zeigt Exponate rund um die Uhr aus der Zeit von 1860 bis 1930.

Die Ausstellung stellt darüber hinaus die Bedeutung der Idar-Obersteiner Handelshäuser für die Entwicklung der Schmuckindustrie in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts am Beispiel des Unternehmens Gebr. Wild vor.

13. Mai – 20. Juni 2014 in der Villa Bengel



Sammlung Harald Wild, Uhrenkettenanhänger, um 1900; Foto: Peter Wenzel

### Afterschool

#### Clarisse Bruynbroeck, Shana Teugels, Hilde De Decker, Hilde Van der Heyden, Pia Clauwaert, Liesbet Bussche

Die Schmuckabteilung der St. Lucas Universität in Antwerpen stellt ein Projekt vor, das die künstlerische Praxis nach dem Studium in den Fokus stellt. Das Projekt sucht insbesondere eine Antwort auf die Frage, wie sich Künstlerinnen und Künstler erfolgreich der Konkurrenz in einem globalisierten Wettbewerb stellen können.

Die Ausstellung besteht aus 5 Teilprojekten:

MAKE ME A FUTURE (der Anfang), MAKE ME WORK (Vervielfältige die Einzigartigkeit), MAKE ME SHOW (Erzähle deine Geschichte), MAKE ME A FACE (Kreiere eine Identität), MAKE ME MONEY (Professionalisiere deine Fähigkeiten)

24. Juni – 7. Oktober 2014 in der Villa Bengel



Foto: Kay Pearson

### Giampaolo Babetto

Giampaolo Babetto gilt unbestritten als einer der Großmeister des zeitgenössischen Schmucks. Aufgewachsen und ausgebildet in der Schule von Mario Pinton in Padua, hat ihn die in dieser Region allgegenwärtige Philosophie und die Kunst der Renaissance, insbesondere die Architektur von Andrea Palladio, nachhaltig geprägt. Der Palladianische Grundgedanke, dass der „Mensch im Mittelpunkt“ des künstlerischen Werks zu stehen habe, wird in den Schmuckstücken von Babetto spürbar, erlebbar und vor allem tragbar.

Die Ausstellung verkörpert in jeder Hinsicht das Thema des diesjährigen 10. Symposiums „SchmuckDenken“: „Die Kunst und das gute Leben“.

18. Oktober – 02. Dezember 2014 in der Villa Bengel

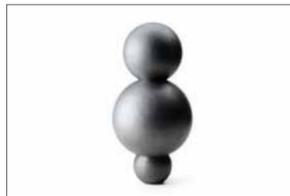


Giampaolo Babetto, Halsreif, Gold; Foto: Giampaolo Babetto

### David Huycke

Das Werk des belgischen Künstlers David Huycke bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Skulptur und Gebrauchsgegenstand. Seine Objekte, die insofern den Schnittpunkt von Kunst, Handwerk und Design markieren, sind selten um ein bestimmtes Thema entwickelt. Gleichwohl setzt Huycke wiederkehrende Themen wie die Faszination für das „Unmögliche“ oder die Liebe-/Hass-Beziehung in ornamentale Formen und Verzerrungen um. Dabei zeigt er eine ausgesprochene Vorliebe am technischen Verfahren und an Materialqualitäten, die er in seinem chaotisch erscheinenden Kosmos seiner Arbeiten in eine faszinierende Ordnung bringt.

18. Oktober – 2. Dezember 2014 in der Hochschule



David Huycke, „Black Snow“, 2012, 925/000 Silber, patiniert, 22,5 cm x 44 cm; Foto: David Huycke

### nsaio 5

Die Fachrichtung Edelstein und Schmuck der Hochschule Trier in Idar-Oberstein zeigt eine Auswahl der im letzten Jahr entstandenen Semester- und Abschlussarbeiten der Bachelor- und Master-Studiengänge. Neben Schmuck- und Edelsteinarbeiten werden auch Fotografien und Objekte ausgestellt. Zur Ausstellung erscheint eine Publikation.

18./19. Oktober - 30. Oktober 2014 in der Hochschule



Patricia Domingues, Hochschule Trier, Campus Idar-Oberstein, Brosche, 2013, Arkansas, Sodalith, Stahl; Foto: Manu Ocaña

### Helen Britton

„Dass ich Schmuck, Zeichnungen und Papierobjekte mache und nicht Gebäude oder Gärten, ermöglicht mir eine sehr private Welt zu erschaffen, die keine Kompromisse akzeptiert. Materie in sich selbst zu entfalten, sie in unvorhersehbarer Weise zu verwandeln, kommt aus der Liebe zu Materialien, aus dem Vergnügen an den einfachen Qualitäten von Farbe, Struktur, Form und deren Wirkung auf meine Sinne. Mein Interesse galt schon immer Objekten und in meiner Praxis in den letzten Jahren spezialisierte sich dies auf das Sammeln jener ungelungenen und manchmal hässlichen Fragmente, jenen versteckten Schönheiten und Komponenten, die für ein Leben als Schmuck vorbestimmt zu sein scheinen. Ich versuche ihnen eine neue Möglichkeit zu bieten, eine Chance wieder zu singen oder ein letztes Mal zu singen.“

09. Dezember 2014 – 31. März 2015 in der Villa Bengel



Helen Britton, „Grey“, 2011, Brosche, Silber, Kunststoff, Holz, Messing, Farbe; Foto Dirk Eisel

### SchmuckDenken 10

Auf dem Weg zu einer Theorie des Schmucks

#### Die Kunst und das gute Leben – Kunst zwischen Muße und sozialer Verantwortung

Wissenschaftliches Colloquium zum 10. Idar-Obersteiner Formdiskurs 2014  
18. und 19. Oktober 2014 in der Hochschule Trier, Standort Idar-Oberstein.

Der Prozess der Globalisierung aller Lebensbereiche hat bei vielen Menschen – neben einem Gefühl der Überforderung – ein neues Bedürfnis nach Muße und Kontemplation wachsen lassen. Sie werden von vielen Menschen als eine Quelle einer wieder gewonnenen Lebenskunst erachtet. Der kontemplative Lebensentwurf öffnet die Sinne für ästhetische Erfahrung und Kreativität. Für manche ist er zum Tor zu einer neuen Spiritualität geworden.

SchmuckDenken 10 stellt das kontemplative Lebenskonzept auf den Prüfstand: Führt es zum Rückzug ins Private und einer Absage an soziale Verantwortung – oder kann sie zur Kraftquelle für Kreativität und Weltzugewandtheit im Sinne einer Auseinandersetzung für eine friedliche, auf Achtsamkeit und Nachhaltigkeit angelegte Politik werden?

Mit Giampaolo Babetto, Prof. Gernot Böhme, Prof. Ursula Brandstätter, Prof. Gisela Dischner, Prof. Ute Eitzenhöfer, Prof. Dr. David Huycke, Willi Lindemann, Prof. Yuka Nakamura, Prof. Julian Nidarümelin und Sarah Rhodes.

Das komplette Programm erscheint unter [www.hochschule-trier.de/schmuckdenken](http://www.hochschule-trier.de/schmuckdenken).

„SchmuckDenken“ ist ein Projekt der Stadt Idar-Oberstein und der Hochschule Trier, Studiengang Edelstein und Schmuck Idar-Oberstein in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Goldschmiedekunst e.V. Hanau, dem Forum für Schmuck und Design e.V. Bonn und ARNOLDSCHHE Verlagsanstalt Stuttgart.



### Artist in Residence der Jakob Bengel-Stiftung

Auch 2014 sind wieder renommierte Schmuckkünstler/-innen aus verschiedenen Ländern zu einem 4- bis 12-wöchigen Aufenthalt in der historischen „Bijouteriewaren- und Uhrenkettenfabrik Jakob Bengel“ zu Gast. Das vom Landkreis Birkenfeld, privaten Sponsoren und der Stiftung geförderte Projekt lädt Künstler/-innen zu einem Aufenthalt in Idar-Oberstein und zur Reflektion der Atmosphäre in der denkmalgeschützten Schmuckmanufaktur und der allgegenwärtigen Welt der Edelsteine ein.

2014 sind mit Tamara Grüner (Januar), Claudia Stebler (April), Tasso Mattar und Daniela Schwaag (Juni) und Helen Britton (Oktober – Dezember) fünf Künstler/-innen zu Gast.

Aktuelle Infos unter: [www.hochschule-trier.de/go/air](http://www.hochschule-trier.de/go/air)



Claudia Stebler, „l'amour elastique“, 2 Ringe, Gold

### AbsolventInnen der Fachrichtung Edelstein und Schmuck auf der inorgenta Munich 2014

Jedes Jahr werden die im Jahr zuvor entstandenen Abschlussarbeiten der Fachrichtung Edelstein und Schmuck auf der inorgenta in München präsentiert. Dieses Jahr wird eine Auswahl von Abschlussarbeiten aus dem Bachelor- und dem Masterstudiengang von 9 Studierenden zu sehen sein.

14. Februar – 17. Februar 2014, Messe München, Halle C2 am Stand 535/537



### nsaio 5

Die Fachrichtung Edelstein und Schmuck der Hochschule Trier in Idar-Oberstein zeigt eine Auswahl der im letzten Jahr entstandenen Semester- und Abschlussarbeiten der Bachelor- und Master-Studiengänge. Neben Schmuck- und Edelsteinarbeiten werden auch Fotografien und Objekte ausgestellt. Zur Ausstellung erscheint eine Publikation.

Berlin: 12. Juni – 18. Juli 2014 in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz, In den Ministertgärten 6, 10117 Berlin

Frankfurt/M.: geplant für November 2014 in der Ausstellungshalle 1A, Schulstrasse 1A, 60594 Frankfurt am Main (Sachsenhausen)



Carmen Hauser, Hochschule Trier, Campus Idar-Oberstein, „Zerbrechlichkeit“, Brosche, 2012 (Teil der Masterthesis), Rosenblütenblätter, Harz, Silber, Bergkristall; Foto: ©Karin Drochner

### Industriedenkmal Jakob Bengel & Villa Bengel

Wilhelmstraße 42a und 44, 55743 Idar-Oberstein

Tel. +49 (0)6781 270 30

[www.jakob-bengel.de](http://www.jakob-bengel.de)

Oktober bis April

Di–Fr 10.00–16.00 Uhr

oder nach vorheriger Absprache

Mai bis September

Di–Fr 10.00–16.00 Uhr, Sa u. So 11.00–16.00 Uhr

oder nach vorheriger Absprache

### Hochschule Trier

Fachrichtung Edelstein und Schmuck

Vollmersbachstr. 53a, 55743 Idar-Oberstein

Tel. +49 (0)6781 94630, [www.hochschule-trier.de/fb/fo](http://www.hochschule-trier.de/fb/fo)

Mo–Do 9.00–16.00 Uhr, Fr 9.00–12.00 Uhr

### Idar-Oberstein schmückt sich

ist ein Programm im Rahmen des Festivals „Idar-Oberstein leuchtet“.

Künstlerische Leitung und Programmplanung: Willi Lindemann, Ute Eitzenhöfer und Theo Smeets

Herausgeber: Stadt Idar-Oberstein, Stadtentwicklungsamt, Georg-Maus-Str. 1, 55743 Idar-Oberstein

Kontakt: [wilhelm.lindemann@idar-oberstein.de](mailto:wilhelm.lindemann@idar-oberstein.de), Tel. +49 (0)6781 64-118, +49 (0)6781 64-884

Melden Sie sich bei unserem E-Mail-Verteiler an. Senden Sie eine E-Mail unter dem Stichwort „Verteiler Idar-Oberstein schmückt sich“ an [wilhelm.lindemann@idar-oberstein.de](mailto:wilhelm.lindemann@idar-oberstein.de)

[www.idar-oberstein.de](http://www.idar-oberstein.de); [www.hochschule-trier.de/fb/fo](http://www.hochschule-trier.de/fb/fo)

Postersseite: Nelly van Oost, Hochschule Trier, Campus Idar-Oberstein, „Rencontre 13“, Halschmuck, 2013 (Teil der Masterthesis), Neusilber, Edelstein, Farbe; Foto: Nelly van Oost  
Design: Thomas Dierks, Büro für Gestaltung, Idar-Oberstein